



Zivilcourage
Widerstand
Mut
Demokratie
Freiheit

Aktionszeitraum:
Januar und Februar 2013

Mut tut gut 2013

Gemeinsam gegen Rechts

Projekt zur politischen Bildung

LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER

HAN
NOV
ER 

Mut tut gut 2013 – Gemeinsam gegen Rechts

Rechtsextremismus vor 80 Jahren

Der 22. Februar 2013 ist der 80. Gedenktag für die Ermordeten einer SPD-Veranstaltung im Lister Turm. Angehörige des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, einer SPD nahen Organisation Oppositioneller für die parlamentarische Demokratie und gegen den Nationalsozialismus, wurden am Abend des 21. Februar 1933 von SA-Angehörigen aus dem Hinterhalt überfallen. Die Reichsbanner-Mitglieder Wilhelm Heese und Willi Großkopf wurden dabei ermordet und viele andere verletzt. Damals waren der Trauermarsch und die Beerdigung der Toten die letzten öffentlichen Veranstaltungen des Reichsbanners und der SPD in Hannover, bevor die Nationalsozialisten die Organisationen verboten – heute soll das Datum daran erinnern, gemeinsam gegen Rechts einzustehen.

Rechtsextremismus heute

Mediale Berichte zeigen, dass das Thema Rechtsextremismus gegenwärtig wieder traurige Berühmtheit erlangt hat: Nachrichten, zum Beispiel über „Reichsbürgerbewegung“, „NPD“ und „NSU“, gewalttätige Übergriffe im ganzen Bundesgebiet, lassen immer wieder aufhorchen. Opfer sind fremdländisch aussehende Menschen, Personen, die andere Meinungen vertreten oder aus anderen Kulturen stammen, aber auch Kranke und Schwache. Und immer wieder findet sich die Parole: „Ausländer raus“.



Aktionszeitraum:
Januar und Februar 2013

Projektentwicklung ‚Mut tut gut 2013‘

Zu welch grausamen Verbrechen Rechtsextremismus geführt hat und noch immer führt, zeigen uns die Geschichte und die Gegenwart.

Wir nehmen das grausame Verbrechen vom Februar 1933 zum Anlass, im Januar und Februar 2013 verschiedene Aktionen und Projekte zu veranstalten, um uns mit dem Thema Rechtsextremismus auseinanderzusetzen. Ziel ist es, mit neuen Wegen und unterschiedlichen Methoden und Zugängen sowie anhand historischer und aktueller Bezüge über das Thema zu informieren, es in das Alltagsbewusstsein der Menschen zu bringen sowie Wege gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit aufzuzeigen. Denn durch politische, kulturelle und ästhetische Bildung werden Themen neuartig betrachtet und erschlossen. Diese Betrachtung eröffnet neue Erfahrungshorizonte und ermöglicht es, Themen ganzheitlich zu verstehen und zu bearbeiten.

Angebote für jedes Alter

Viele Jugendliche und junge Erwachsene kennen das Thema ‚Rechtsextremismus‘ nur aus dem Geschichts- oder Politikunterricht. Die vergangenen Ereignisse haben für sie nur wenig Bezug zu ihrer Lebenswelt. ‚Mut tut gut 2013‘ soll alle Altersstufen ansprechen und im Idealfall zu einem Austausch zwischen den Generationen führen. Die Angebote - Ausstellungen, Workshops, Vorträge, Stadtrundgänge und Konzerte - sind für alle Altersgruppen konzipiert.

Die beiden Projektthemen ‚Mut tut gut‘ und ‚Mit gemeinsamen Werten in die Zukunft‘ stellen sich zusammen als Stadtteilprojekt vor und ergänzen sich inhaltlich.

Wir danken allen KooperationspartnerInnen und FörderInnen, ohne die das Projekt nicht hätte stattfinden können.

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung, Bereich Stadteilkulturarbeit, Freizeitheime Döhren, Lister Turm und Vahrenwald, Musikschule Hannover, Stadtbezirksmanagement Vahrenwald/List, Gymnasium Goetheschule, IGS List, Historisches Museum, Projekt Erinnerungskultur, Schauspielhaus Hannover, Medien Zentrum der Region Hannover, SPD Ortsverein List-Süd, Sozialistische Jugend Deutschland/Die Falken, Bezirk Hannover, Förderverein Lister Turm e. V., Nachbarschaftstreff List Nord/Ost, Bunte Nachbarn e. V. und den beiden Stadtbezirksräten Mitte und Vahrenwald/List

November 2012 bis Freitag, 22.02.2013

THEATER UND FILM

„Allein unter Vielen“

Ziel dieses Schulprojektes ist es, eine theatralische und mediale Darstellung zu erarbeiten und mit Jugendlichen neue Wege der politischen Bildung zu erschließen. Jugendliche erhalten die Möglichkeit, sich mit der Zeit von 1933 bis 1945 auseinanderzusetzen, um dann die Erfahrungen und Geschehnisse mit ihrer heutigen Lebenswelt zu verknüpfen. Die Schülerinnen und Schüler werden hierbei von der Theaterpädagogin Daniela Fichte und dem Historiker Stefan Tiedtke begleitet. Das Projekt startet im November 2012 und findet in den Räumen der beteiligten Einrichtungen (Freizeitheim Lister Turm, Schauspielhaus Hannover, Historisches Museum Hannover, Medien Zentrum der Region Hannover, IGS List, Goetheschule) statt. Die Ergebnisse werden bei der Abschlussveranstaltung am 22.02.2013 im Freizeitheim Lister Turm präsentiert.

Weitere Termine sind möglich.

Bitte telefonisch unter Tel. 168-43095 nachfragen.

KooperationspartnerInnen: Freizeitheim Lister Turm, Schauspielhaus Hannover, Historisches Museum Hannover, Medien Zentrum der Region Hannover, IGS List, Goetheschule



19.02.1933: Nikolaistraße, Überfall auf das Gewerkschaftshaus

Donnerstag, 14.01.2013 bis Freitag, 22.02.2013

VIRTUELLER STADTRUNDGANG

Zielgruppe des Teilprojektes sind Jugendliche ab 16 Jahren mit Interesse an historischen Ereignissen. Gemeinsam wird Material gesichtet und erarbeitet, das sich mit Geschehnissen aus den 1930er und 1940er Jahren in Hannover beschäftigt. Fokussiert



21.05.1936: Maschsee-Einweihung

wird dabei auf Nationalsozialismus, Reichsbanner und Formen des Widerstandes.

Die Jugendlichen setzen ihre eigenen Schwerpunkte und bereiten die ausgewählten Themen in Form eines virtuellen Stadtrundgangs auf. Sie können Texte schreiben und Fotos machen oder kleine Film- oder Audiobeiträge drehen und schneiden. Der Kreativität der TeilnehmerInnen sind keine Grenzen gesetzt,

an der Umsetzung ihrer Ideen wird gemeinsam gearbeitet. Das Teilprojekt findet in einer Projektwoche oder während mehrerer Wochen an fünf bis zehn Vormittagen - je nach Motivation der Teilnehmenden - statt.

KooperationspartnerInnen: Sozialistischen Jugend Deutschlands/Die Falken, Bezirk Hannover, Freizeitheim Lister Turm

Dienstag, 15.01.2013 bis Freitag, 22.02.2013

AUSSTELLUNG

„Reichsbanner Hannover“

Dieses Teilprojekt widmet sich im November und Dezember 2012 der Überarbeitung und Neubearbeitung der Ausstellung zum Reichsbanner in Hannover. Die vorhandenen historischen Exponate dienen dabei als Grundlage. Ziel ist eine mobile Ausstellung, die über den Projektzeitraum hinaus Bestand hat und von Schulen oder anderen interessierten Gruppen genutzt werden kann.

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Freizeitheims besucht werden

KooperationspartnerInnen: FZH Lister Turm, Sozialistische Jugend Deutschlands/Die Falken, Bezirk Hannover, SPD Ortsverein List-Süd

Mittwoch, 16.01.2013, Dienstag 22.01.2013 und Montag, 18.02.2013, 15.00 bis 18.00 Uhr

FÜHRUNGEN

durch die Ausstellung Reichsbanner Hannover im Freizeitheim Lister Turm

Herbert Schröder, langjähriger Leiter des Freizeitheims Lister Turm und einer der Initiatoren der ersten Veranstaltungen Mitte der 70er Jahre für das Reichsbanner in Hannover, führt durch die Ausstellung. Die Führung orientiert sich an den Inhalten der Ausstellung und er ergänzt die Inhalte mit seinem fundierten Fachwissen aus seiner Arbeit bezüglich des Reichsbanners und der Geschichte Hannovers in den Jahren von 1924 bis 1933. Nutzen Sie die Möglichkeit eine exklusive Führung durch die neu gestaltete Reichsbannerausstellung im Lister Turm zu erhalten.

Anmeldung unter Tel. 168-42402

KooperationspartnerInnen: Freizeitheim Lister Turm, Sozialistische Jugend Deutschlands/Die Falken, Bezirk Hannover, SPD Ortsverein List-Süd, Förderverein Lister Turm e.V.

Ort: Freizeitheim Lister Turm, Walderseestr. 100

Freitag, 25.01.2013, 10.00 Uhr

KONZERT

mit Werken von Künstlern aus dem „Lexikon der Juden in der Musik“

„Entartete Musik?“

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse
Vor einigen Jahren entdeckten die Violistin Elena Kondraschova und Stella Perevalova (Pianistin) auf einem Flohmarktbummel ein unscheinbares Büchlein aus Jahre 1940: das „Lexikon der Juden in der Musik“ – worin Musiker und andere musikbezogenen Personen notiert sind, die nach der nationalsozialistischen Definition als „jüdisch“ oder „halbjüdisch“ galten, darunter waren bekannte und auch völlig unbekannte Komponisten. Im Titelverzeichnis sind für öffentliche Vorführungen verbotene jüdische Werke aufgeführt. Elena erstand das Buch - und die Idee war geboren: ein Ensemble und ein Programm zu Ehren der Künstler zusammen zu stellen, die mit der Zuschreibung „Entartete Musik“ durch Hitler verfolgt wurden.

Unser Ziel ist zu zeigen, wie begeisternd jüdische Musik von den

Zuschauern aufgenommen werden kann. Das was Hitler als „entartet“ bezeichnete, entpuppt sich heute als wahrer Goldschatz deutscher und europäischer Musikgeschichte.

Anmeldung für Gruppen unter Tel. 168-49112 oder fzh-dohren@hannover-stadt.de

VeranstalterInnen: Freizeitheim Döhren

Ort: Freizeitheim Döhren, An der Wollebahn 1

Samstag, 26.01.2013, 10.00 bis 17.00 Uhr

WORKSHOP

für Kinder, Jugendliche

„Schritte gegen Tritte“

Dieses Gewaltpräventions- und Anti-Rassismusprojekt für Jugendliche ab der 7. Klasse thematisiert strukturelle, ethnische und personale Gewalt. Es bietet Jugendlichen Methoden der gewaltfreien Konfliktbearbeitung in alters- und geschlechtsge-
mäßiger Form. Pastor Klaus J. Burckhardt hat das Projekt gemeinsam mit Bewohnern eines südafrikanischen Townships während



der Apartheid entwickelt und 1993 in Deutschland eingeführt. (<http://www.schrittegegen Tritte.de>).

„Schritte gegen Tritte“ versteht sich als Impulsveranstaltung zur Gewaltbearbeitung, die eine Vertiefung durch ein Nachfolgeprojekt (z.B. Konfliktbearbeitung, Sicherheitstraining, Konfliktlotsenprogramm etc.) wünschenswert macht.

Anmeldung unter Tel. 168-42402

VeranstalterInnen: Freizeitheim Lister Turm, Bunte Nachbarn e. V. und Nachbarschaftstreff List Nord/Ost

Ort: Nachbarschaftstreff List Nord/Ost, Gottfried-Keller-Str. 1-3

Samstag, 02.02.2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

STADTRUNDGANG

für Erwachsene

„Hannover unterm Hakenkreuz“

Stätten der Verfolgung und des Widerstandes

Ein aktiver Spaziergang zu den Themen Gewerkschaftsbewegung, die Rolle der Kirche während der nationalsozialistischen Zeit und die allmähliche Ausgrenzung der jüdischen BürgerInnen bis zu ihrer Deportation.

Treffpunkt: Neustädter Kirche St. Johannis, Rote Reihe

Endpunkt: Holocaust Mahnmal, Georgstraße

Teilnahmeentgelt: 5,- Euro, mit Aktivpass 2,50 Euro

Begrenzte TeilnehmerInnenanzahl. Eine Anmeldung ist bis

zum 31.01.2013 im Freizeitheim Vahrenwald unter

Tel. 168-40609 erforderlich!

VeranstalterInnen: Freizeitheim Vahrenwald in Kooperation mit Stattreisen Hannover e.V.



Foto: 24.zwoelf/stattreisenprogramm 2013

Dienstag, 05.02.2013, 10.00 bis 12.00 Uhr

STADTRUNDGANG

für Kinder und Jugendliche

„Hannover unterm Hakenkreuz“

Stätten der Verfolgung und des Widerstandes



Zerstörte Synagoge in der Bergstraße

Bei dem Stadtrundgang zu Stätten der Verfolgung und des Widerstandes sehen und erfahren Kinder und Jugendliche interessante Einzelheiten über die Gewerkschaftsbewegung, die Rolle der Kirche während der nationalsozialistischen Zeit und die allmähliche Ausgrenzung der jüdischen BürgerInnen bis zu ihrer Deportation.

Auch der damalige Lebensalltag der HannoveranerInnen wird unter spezieller Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen besprochen.

Treffpunkt: Neustädter Kirche St. Johannis, Rote Reihe

Endpunkt: Holocaust Mahnmal, Georgstraße

Teilnahmeentgelt: 3,- Euro, mit Aktivpass frei

Begrenzte TeilnehmerInnenanzahl. Eine Anmeldung ist bis

zum 31.01.2013 im Freizeitheim Vahrenwald unter

Tel. 168-40609 erforderlich!

VeranstalterInnen: Freizeitheim Vahrenwald in Kooperation mit Stattreisen Hannover e.V.

Donnerstag, 07.02.2013, 15.00 Uhr

LICHTBILDVORTRAG

„Reichsbanner und die Opfer 1933“



Wolfgang Leonhardt vom Stadtteilgeschichtsarbeitskreis List berichtet im Freizeitheim Lister Turm mit Lichtbildern über die Ereignisse von 1933 vor Ort sowie über die Opfer Wilhelm Heese und Willi Großkopf.

Veranstalter: Geschichtsarbeitskreis List

Ort: Freizeitheim Lister Turm, Walderseestr. 100

Freitag, 15.02.2013, 18.00 Uhr

VORTRAG

von Benjamin Ziemann, University of Sheffield

„Vergebliche Verteidigung der Demokratie. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924 bis 1933“

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold verstand sich als überparteiliche Organisation zum Schutz der Weimarer Republik. 1933 wurde das Reichsbanner von den Nationalsozialisten verboten; seine Mitglieder wurden systematisch verfolgt. Ziemann lehrt an der University of Sheffield, ist der beste Kenner des Reichsbanners und gibt eine spannende Einführung in die Geschichte der Organisation, ihrer Mitglieder und ihre Ziele.

VeranstalterInnen: Projekt Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Hannover

Ort: Neues Rathaus, Mosaiksaal, Tramplatz 2

Samstag, 16.02.2013, 16.00 Uhr

KONZERT

von und mit Gesangs- und KlavierschülerInnen der Musikschule Hannover unter der Leitung und Moderation von Volker Voß, Fachleitung Tasteninstrumente.

„Unterm Hakenkreuz verbotene Musik“ im Freizeitheim Lister Turm

Das Spektrum der verbotenen Musik im Dritten Reich ist groß und gleicht einem kulturellen Kahlschlag. Komponisten und Interpreten wurden aus stilistischen, politischen oder religiösen Gründen verboten; Berufsverbote oder Inhaftierungen waren an der Tagesordnung. Viele Künstler sahen sich zur Emigration gezwungen. Die Kulturpolitik der Nationalsozialisten betraf die klassische und die populäre Musik gleichermaßen, dementsprechend werden im Konzert nicht nur Kompositionen der von den Nationalsozialisten so genannten „entarteten Musik“ zu hören sein, sondern auch Songs von Kurt Weill und Jazz.

VeranstalterInnen: Freizeitheim Lister Turm, Musikschule der Landeshauptstadt Hannover

Ort: Freizeitheim Lister Turm, Walderseestr. 100

Freitag, 22.02.2013, 17.00 Uhr

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

„Mut tut gut“

Am heutigen Tag gedenken wir der Ereignisse vor 80 Jahren. Ein Tag um sich zu erinnern, aber auch um sich gemeinsam für eine Zukunft ohne Ausgrenzung und Gewalt einzusetzen. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Ergebnisse des Theaterprojektes „Allein unter Vielen“ präsentiert. Musikalisch wird das Programm von der Musikschule Hannover begleitet. Die Kranzniederlegung für die ermordeten Reichsbannermitglieder bildet den Auftakt für die Veranstaltung.

Der genaue Programmablauf wird in der Presse bekannt gegeben.

VeranstalterInnen: Freizeitheim Lister Turm

Ort: Freizeitheim Lister Turm, Walderseestr. 100



Foto: Sybille Heller

Zivilcourage
Widerstand
Mut
Demokratie
Freiheit

Landeshauptstadt

Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister

Fachbereich Bildung und Qualifizierung

Freizeitheim Lister Turm

Walderseestraße 100

30177 Hannover

Tel. 0511 168-42402

fzh-lister-turm@hannover-stadt.de

IGS List

Röntgenstraße 6

30163 Hannover

Tel. 0511 168-44577

igs-list@hannover-stadt.de

www.igs-list.de

Freizeitheim Vahrenwald

Vahrenwalder Straße 92

30165 Hannover

Tel. 0511 168-40609

fzh-vahrenwald@hannover-stadt.de

Redaktion: Birgit Ahrens, Matthias Bamberg, Nastasja Heise, Evelyn Rott, Monika Sonneck

Text: Stefan Bähre, www.wortrezepte.de

Layout und Grafik: Heller-Grafikdesign

Druck: diaprint KG

Auflage: 4000 Exemplare, Recyclingpapier aus 100% Altpapier

KooperationspartnerInnen zum Projekt „Mit gemeinsamen Werten in die Zukunft“:

Freizeitheime Lister Turm und Vahrenwald, IGS List, Integrationsbeirat Vahrenwald-List, Stiftung Weltethos



KooperationspartnerInnen zum Projekt „Mut tut gut“:

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung, Freizeitheime Lister Turm, Vahrenwald und Döhren, Musikschule Hannover, Stadtbezirksmanagement Vahrenwald-List, Gymnasium Goetheschule, IGS List, Historisches Museum, Projekt Erinnerungskultur, Schauspielhaus Hannover, Medien Zentrum der Region Hannover, SPD Ortsverein List-Süd, Sozialistische Jugend Deutschland/Die Falken - Bezirk Hannover, Förderverein Lister Turm e. V., Nachbarschaftstreff List Nord/Ost und Bunte Nachbarn e. V.



www.fzh-lister-turm.de

www.fzh-vahrenwald.de